
Zürcher Studien zur Rechtsgeschichte

Herausgegeben im Auftrag der Rechtswissenschaftlichen Fakultät der Universität Zürich
von W. Ernst, M. T. Fögen, M. Senn und A. Thier

Chantal Jaeger

Die Gutachtertätigkeit der Juristenfakultät Zürich

Schulthess § 2008

Inhaltsverzeichnis

INHALTSÜBERSICHT	IX
INHALTSVERZEICHNIS	XI
ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS	XVII
QUELLEN- UND LITERATURVERZEICHNIS	XXI
LITERATURVERZEICHNIS	XXV
ERSTER TEIL	1
§ 1 EINFÜHRUNG IN DIE GUTACHTERTÄTIGKEIT DER JURISTISCHEN FAKULTÄTEN	1
I. <i>Allgemeines zur praktischen Tätigkeit der Fakultäten</i>	1
A. Die zwei Wurzeln der Spruchstätigkeit	2
1. Institution der Oberhöfe	2
2. Ius respondendi	2
B. Die Gutachten des Mittelalters	3
1. Gutachtertätigkeit in Oberitalien	3
2. Gutachtertätigkeit in Deutschland	4
II. <i>Entwicklung der Juristenfakultäten zu Spruchkollegien</i>	7
A. Die Spruchstätigkeit der Juristenfakultäten	7
1. Ausarbeitung von Kollegialgutachten	7
2. Ausarbeitung von Urteilen	8
a) Entstehung	8
b) Verfahren	10
3. Rechtlicher Charakter der Spruchstätigkeit	11
a) Konsultatives Kollegialgutachten	11
b) Urteilsabfassung	11
4. Schlussbemerkungen	12
B. Räumlicher Wirkungsbereich der Spruchstätigkeit	13
1. Der Rezeptionsvorgang im Gebiet der heutigen Schweiz	13
a) „Bartele-Baldele-Anekdote“	13
b) Frührezeption	14
c) Stagnation	15
d) neue Impulse aufgrund der Universitätsgründungen im 19. Jahrhundert	17
2. Spruchstätigkeit in Zürich	17
a) Allgemeines zur Spruchstätigkeit in Zürich	17
b) Haupttätigkeitsbereich	20
c) Ausnahmefälle	21
aa) Erstes Kollegialgutachten mit anschliessendem Urteilsentwurf	21
bb) Zweites Kollegialgutachten mit anschliessendem Urteilsentwurf	22
§ 2 DIE GRUNDLAGEN DER GUTACHTERTÄTIGKEIT	25
I. <i>Die Gründung einer staatswissenschaftlichen Fakultät</i>	25
A. Das Politische Institut als Vorläufer	25
B. Die Gründung einer zürcherischen Universität	27
1. Geschichtliche Hintergründe	27
a) Revision des zürcherischen Unterrichtswesens?	27
b) Ausarbeitung eines Gesetzesvorschlages	28
2. Gestaltung des Lehrbetriebes und der Fakultätsstruktur	30
C. Der Lehrkörper der neugegründeten Juristenfakultät	32
1. Friedrich Ludwig Keller	32
2. Heinrich Escher	35
3. Johann Caspar Bluntschli	37
4. Johann Wilhelm Snell	39
5. Georg Wilhelm August Sell	41
6. Karl Gustav Geib	42

7.	Eduard Osenbrüggen	45
8.	Jodocus Temme	47
9.	Theodor Mommsen	48
10.	Aloys von Orelli	51
II.	<i>Die Organisation der Fakultät</i>	53
A.	Rechtliche Grundlagen	53
B.	Der Dekan	56
1.	Wahl des Dekans	56
2.	Verantwortlichkeit des Dekans	56
3.	Aufgabenbereich des Dekans	57
C.	Die Fakultätsmitglieder	58
1.	Wahl der Fakultätsmitglieder	58
2.	Mitgliederzahl	59
D.	Der Fakultätsaktuar	60
1.	Wahl des Fakultätsaktuars	60
2.	Aufgabenbereich des Fakultätsaktuars	61
a)	Protokollführung	61
b)	Erstellung der Reinschrift	61
E.	Pedell	62
1.	Wahl des Pedellen	62
2.	Aufgabenbereich des Pedellen	62
3.	Entschädigung des Pedellen	63
III.	<i>Der formelle Aufbau der Gutachten</i>	63
A.	Beschreibung des gesamten Zürcher Materials	63
1.	primäres Quellenmaterial	63
a)	Kollegialgutachten	63
aa)	Vollständigkeit	64
bb)	Erscheinungsbild	65
b)	Ungebundene Akten	66
c)	Auswertung des primären Quellenmaterials	66
2.	Übriges Quellenmaterial	66
3.	Schlussbemerkung	67
B.	Aufbau, Umfang und Stil	67
1.	Aufbau	67
a)	Einleitung	67
b)	Inhalt des Rechtsgutachtens	69
aa)	Sachverhaltsdarstellung	69
bb)	Rechtserörterung	70
2.	Umfang	71
3.	Stil	72
C.	Unterschrift und Siegel	73
1.	Unterschrift	73
2.	Siegel	74
a)	Entstehungsgeschichte	75
b)	Erscheinungsbild	75
c)	Zuständigkeit	76

ZWEITER TEIL 77

§ I DIE ARBEITSWEISE DER FAKULTÄT 77

I.	<i>Das Vorverfahren bei der Erstattung von Gutachten</i>	77
A.	Persönliche und vermittelte Anfrage	77
B.	Begleitschreiben	79
1.	Zweck der Begleitschreiben	79
2.	Inhalt der Begleitschreiben	79
a)	Darstellung des Sachverhaltes	79
b)	Formulierung der Rechtsfragen	80
3.	Nebenpunkte der Begleitschreiben	81
a)	Abklärung bei tatbestandlichen Lücken	81
b)	Beeinflussung der Juristenfakultät Zürich	82
aa)	Schilderung der persönlichen Notsituation	82
bb)	Kritik an der Rechtsprechung	82
c)	Besondere Konsulentenwünsche	83
C.	Zustellung der Akten und Gesetzestexte	83
1.	Zustellung der Akten	83

a)	Art der vorgelegten Unterlagen	83
b)	Unvollständige Tatbestandsangaben	84
c)	Keine Originaldokumente als Entscheidungsgrundlage	85
aa)	Herausgabe der Akten erschwert	85
bb)	Zuständigkeit	86
(i)	Regelfall	86
(ii)	Ausnahme	86
cc)	Vorzeitige Rückgabe	86
d)	Praktische Beispiele	87
e)	Aktenverzeichnis	87
2.	Zustellung der Gesetzestexte	89
3.	Beförderung der Akten	90
D.	Annahmebeschluss	91
1.	Vorabklärungen	91
2.	Erläuternde Beispiele	92
a)	Vorläufige Zusage	92
b)	Keine Akteneinsicht	92
3.	Mitteilung des Annahme- oder Ablehnungsbeschlusses	93
II.	<i>Das Hauptverfahren bei der Erstattung von Gutachten</i>	93
A.	Bestellung des Referenten und Korreferenten	93
1.	Kriterien für die Wahl des Referenten/Korreferenten	93
a)	Allgemeines	93
b)	Anwendungsfälle	94
2.	Fakultätsbeschluss vom 29. Mai 1852	95
a)	Vorbereitungen	95
b)	Inhalt	95
c)	Umsetzung	96
B.	Bearbeitung der Akten	97
1.	Bearbeiter	97
2.	Vorgehensweise	98
3.	Fakultätsbeschluss vom 22. Juli 1850	99
C.	Sitzung	100
1.	Einberufung der Sitzung	100
2.	Vorbereitung auf die Sitzung	101
a)	Kenntnisnahme des vorgeschlagenen Entwurfes	101
b)	Formulierung möglicher Einwendungen und Bedenken	101
c)	Abweichungen von der üblichen Vorgehensweise	102
3.	Verfahren innerhalb der Sitzung	102
a)	Regelfall	102
b)	Ausnahme	103
4.	Abstimmung	104
5.	Beschlussfassung	104
D.	Protokoll	105
1.	Protokollführer	105
2.	Verlangte Angaben	106
III.	<i>Das Nachverfahren bei der Erstattung von Gutachten</i>	107
A.	Ausarbeitung und Druck der Entscheidung	107
1.	Ausarbeitung der Entscheidung	107
a)	Schreibarbeit	107
aa)	Endgültige Fassung des Kollegialgutachtens	107
bb)	Revisionsrecht des Dekans	107
cc)	Erstellen der Reinschrift	108
b)	Siegelung	108
c)	Empfangsanzeige	108
aa)	Praktische Beispiele	108
bb)	Fehlen der Empfangsanzeige	110
2.	Druck der Entscheidung	110
a)	Gründe für den Druckauftrag	110
aa)	Allgemein	110
bb)	Beispiele	110
b)	Verteilung der gedruckten Exemplare	113
c)	Wissenschaftliche Publikation	113
aa)	Herausgeber	113
bb)	Gründe für Publikation	114

B.	Verfahrensdauer	115
1.	Bitte um Beschleunigung	115
a)	Unbegründete Bitte um Beschleunigung	115
b)	Begründete Bitte um Beschleunigung	115
2.	Ausschlaggebende Faktoren für Zeitdauer des Verfahrens	116
a)	Allgemein	116
b)	Praktisches Beispiel	116
3.	Mahnschreiben	117
a)	Allgemein	117
b)	Praktisches Beispiel	117
4.	Entschuldigungsschreiben	118
a)	Allgemein	118
b)	Praktische Beispiele	118
§ 2	DIE KONSULENTEN	121
I.	<i>Der Auftrag an die Fakultät</i>	121
A.	Beweggründe nach Zürich zu senden	121
B.	Herkunft der Konsulenten	125
C.	Übersicht über den räumlichen Wirkungsbereich	127
II.	<i>Die besonderen Konsulentenwünsche</i>	128
A.	„Massgeschneidertes“ Gutachten	128
B.	Gutachten über Befangenheit eines Gerichts	130
III.	<i>Zu entrichtendes Honorar</i>	132
A.	Berechnung der Gebühr	132
B.	Bezahlung und Verteilung	137
1.	Zahlungszeitpunkt	137
2.	Übermittlung der Honorarbeträge	139
3.	Verteilung des Honorars	139
4.	Ausschluss von der Gebührenzuteilung	141
C.	Zahlungsmoral	142
DRITTER TEIL		145
§ 1	DIE PROBLEMATIK BEI GUTACHTEN	145
I.	<i>Beschwerden über Fakultätsgutachten</i>	145
A.	Kritik durch Drittpersonen	145
1.	Nichtteilnahme von mehreren Fakultätsmitgliedern	145
a)	Vorwurf einer Parteischrift	145
b)	Rechtfertigung der Fakultät	146
2.	Nichtteilnahme eines Fakultätsmitgliedes	148
a)	Vorbeugende Massnahme	148
b)	Antwortschreiben	149
B.	Kritik durch Konsulenten	149
II.	<i>Ablehnung von Aufträgen</i>	152
A.	Allgemeines	152
B.	Zwecklosigkeit eines Gutachtens	152
1.	Zeitpunkt um ein Gutachten einzuholen	152
a)	Regelfall	152
b)	Ausnahmefall	153
2.	Annahmebeschluss	153
a)	Stellungnahme der Professoren	153
b)	Fakultätsbeschluss	154
C.	Gutachten mit vorwiegend politischem Inhalt	155
1.	Gutachten betreffend Todesstrafe gegen Freischaren	155
a)	Anfrage mittels Begleitschreiben	155
b)	Chronologie der Ereignisse	156
aa)	Urteil des Kriminalgerichts vom 3. Mai 1845	156
bb)	Appellation	157
c)	Vorfrage des Annahmebeschlusses	158
aa)	Rundschreiben des Dekans	158
bb)	Stellungnahme der Professoren	159
cc)	Antwortschreiben des Dekans	159
2.	Gutachten betreffend Mitglieder des Grossen Rates	160
a)	Anfrage mittels Begleitschreiben	160
b)	Chronologie der Ereignisse	161

aa)	Verordnung vom 4. Christmonat 1847	161
bb)	Dekrete vom 3. Februar und 11. August 1848	162
cc)	Urteil vom 4. Januar 1850	162
c)	Annahmebeschluss	163
aa)	Vorgelegte Fragestellung	163
bb)	Charakter des Gutachtens	163
D.	Keine Kompetenz der Fakultät	164
1.	Vorgeschichte	164
a)	Entmündigungsbeschluss	164
b)	Fluchtversuche	164
2.	Bitte um Rat	165
3.	Ablehnende Antwort	166
§ 2	DAS ENDE DER GUTACHTERTÄTIGKEIT	167
I.	Erste Anzeichen	167
A.	Mehrheits- und Minderheitsgutachten	167
B.	Schlussformel „mit Mehrheit“	168
II.	Gutachten im Rechtsfall Bolliger	169
A.	Vorgeschichte	169
B.	Bitte um ein Fakultätsgutachten	171
1.	Gesuch	171
2.	Annahmebeschluss	171
C.	Ausarbeitung eines Entwurfs	173
1.	Antrag der Referenten	173
2.	Gegenantrag	173
3.	Abstimmung	175
III.	Langsamer Ausklang der Gutachtertätigkeit	176
ANHANG		183
	VORBEMERKUNG ZU DEN CONSILIIEN DER JURISTENFAKULTÄT ZH	183
	DIE EINZELNEN CONSILIIEN DER JURISTENFAKULTÄT ZH	184